



Kanton Zürich
Direktion der Justiz und des Innern

Fachstelle Kultur Tätigkeitsbericht 2011



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Kulturförderung durch den Kanton Zürich	5
Auszeichnungen	6
Kulturpreis	6
Förderpreis	6
Nikolaus-Harnoncourt-Preis	7
Literatur	8
Porträt: LiveMusikKultur Winterthur	10
Betriebsbeiträge	12
Freier Kredit/Kulturprogramme Gemeinden	14
Finanz- und Lastenausgleich	16
Produktions-, Projekt- und Werkbeiträge	17
Atelieraufenthalte	17
Bildende Kunst	18
Literatur	22
Musik	23
Tanz	26
Theater	27
Einsätze der Fachstelle Kultur in kulturellen Institutionen	28
Fachstelle Kultur, Kulturförderungskommission	29
Impressum	30

Vorwort



Time after Time. Dynamik und Entwicklung sind essenziell für Kultur und damit auch für die Kulturförderung. Es gehört zu den grossen Herausforderungen in diesem Bereich, zwischen der Pflege der tradierten, verwurzelten Kultur und den Freiräumen für neue Kunst- und Ausdrucksformen eine Balance zu finden.

2008 bewilligte der Kantonsrat, vorläufig bis 2016 befristete, zusätzliche Kulturförderungsmittel aus dem Lotteriefonds, welche für einmalige Produktionsbeiträge an Kunstschaaffende und für wiederkehrende Betriebsbeiträge an Institutionen zu verwenden sind. Damit kann auch die oft risikoreiche Arbeit von Kulturorganisationen, Veranstaltern und Künstlerinnen mitgetragen werden, die in Genres und Kunstsparten tätig sind, welche nicht bereits seit Jahrzehnten etabliert sind. Dieser massvoll erweiterte finanzielle Spielraum ermöglicht die Unterstützung von unterschiedlichsten Projekten und die Ausrichtung von Betriebsbeiträgen, wie es die Tabellen auf den folgenden Seiten zeigen.

Jedes Jahr lädt die Fachstelle Kultur eine unterstützte Kulturinstitution zu einem Selbstporträt im Tätigkeitsbericht ein. Dieses Jahr ging die Einladung an den Verein LiveMusikKultur (LMK) Winterthur, der seit 2010 dank der oben erwähnten Kulturförderungsmittel aus dem Lotteriefonds unterstützt werden kann.

LMK ist das Netzwerk der vier Winterthurer Clubs Albani, Gaswerk, Kraftwerk und Salzhaus und macht sich mit den jeweiligen Konzertprogrammen speziell für die Live-Präsenz in den Bereichen Rock, Pop und Jazz und jüngerer Musikgenres stark. LMK ist ein gelungenes Beispiel für gute Zusammenarbeit zwischen scheinbaren Konkurrenten und zeigt, dass die inhaltliche Abstimmung, die gemeinsame Kommunikation und das koordinierte Auftreten gegenüber der öffentlichen Hand zu einem Gewinn sowohl für die beteiligten Kulturlokale als auch für das Publikum führen.

Die wachsende Dynamik, in der sich die Kulturszenen befinden, bildet sich auch in den laufend zunehmenden Aufgaben der Fachstelle ab. Nach einem intensiven Reorganisationsprozess konnte 2011 eine lang ersehnte personelle Erweiterung der Fachstelle vollzogen werden, welche der Vielfalt und Komplexität der kantonalen Kulturförderung gerecht wird. Trotz den zusätzlichen Stellen zeichnet sich unsere Fachstelle im Vergleich zu anderen privaten und staatlichen Kulturförderstellen immer noch durch eine schlanke Struktur mit kleinstem Verwaltungsaufwand aus. Auf Seite 29 dieses Berichts wird die neue Struktur und Organisationsform aufgezeigt. Wir freuen uns, die künftigen Entwicklungen in dieser Form anpacken zu können.

Susanna Tanner

Kulturförderung durch den Kanton Zürich

Die Fachstelle Kultur in der Direktion der Justiz und des Innern ist für die Kulturförderung im Kanton zuständig.

Die Fachstelle richtet Subventionen an öffentliche und private Kulturinstitutionen aller Sparten und subsidiäre Beiträge an Kulturprogramme von Gemeinden und öffentlich- oder privatrechtlichen Vereinigungen aus, sofern nicht nur ein lokales öffentliches Interesse vorliegt und sich die Gemeinde angemessen beteiligt.

Sie unterstützt einzelne Kulturschaffende, Projekte und Produktionen aus den Bereichen Bildende Kunst, Literatur, Musik, Tanz und Theater, tätigt Werkankäufe für die kantonale Kunstsammlung und fördert das Filmschaffen mit einem jährlichen Beitrag an die Zürcher Filmstiftung. Zudem vergibt der Kanton Auszeichnungen für herausragende kulturelle Leistungen.

Die Mitarbeitenden der Fachstelle vertreten den Kanton in Gremien der Rechtsträger von Kulturinstitutionen (Stiftungsräte, Vorstände etc.). Zudem führt die Fachstelle Kultur im Auftrag des Regierungsrates und der Direktion der Justiz und des Innern verschiedene Veranstaltungen durch und entwickelt kulturelle Projekte.

Rechtsgrundlagen:

- Kulturförderungsgesetz vom 1. Februar 1970 (LS 440.1)
- Kulturförderungsverordnung vom 26. Mai 2010 (LS 440.11)
- Opernhausgesetz vom 25. September 1994 (LS 440.2)



Auszeichnungen

Kulturpreis für Daniel Fueter

Der Kulturpreis ist mit 50 000 Franken dotiert und zeichnet das herausragende künstlerische Werk oder die besondere Vermittlungstätigkeit einer Persönlichkeit aus. 2011 hat der Regierungsrat den Kulturpreis auf Vorschlag der Kulturförderungskommission dem Komponisten und Musiker Daniel Fueter verliehen.



Daniel Fueter wurde 1949 in Zürich geboren. Nach der Matur begann er an der Universität Zürich Musikwissenschaft zu studieren, wechselte dann aber ans Konservatorium und die Musikhochschule Zürich, wo er sein Klavierstudium mit dem Lehr- und dem Konzertdiplom abschloss.

An Zürichs wichtigster Ausbildungsstätte für Musik – heute Departement Musik der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) – arbeitete er nach dem Studium jahrelang in verschiedenen Funktionen. Die Ausrichtung der Bildungsstätte wurde von Daniel Fueter nachhaltig geprägt und gewann auch stetig an internationalem Ansehen. Seiner pädagogischen Arbeit und seinem kulturpolitischen Netzwerk verdanken unzählige professionelle Musikerinnen und Musiker, Schauspielerinnen und Schauspieler, aber auch Laien entscheidende Impulse.

Seinem künstlerischen Schaffen und seinem kulturpolitischen Handeln konnte Daniel Fueter trotz der grossen hauptberuflichen Belastung stets Raum und Zeit geben. Er schrieb gegen 100 Bühnenmusiken für Theater; daneben u. a. die Oper «Stichtag» (1998) und die Operette «Aufstand der Schwingbesen» (2000) auf Libretti von Thomas Hürlimann, das «Judas Oratorium» auf einen Text von Jürg Jegge sowie die Kammeroper «Zimmerstund» (2008, Libretto: Lukas Bärfuss) und «Forelle Stanley» (2011, Libretto: Mona Petri).

Seine Musik bewegt sich zwischen den unterhaltsam leichten und klassisch ernstesten Genres; er ist ein typischer Grenzgänger, der keine Berührungängste kennt und alle Facetten der Komposition beherrscht. Seine Kompositionen sind weder anbiedernd noch elitär verstiegen, sondern suchen nach einer musikalischen Sprache, die beides – das Verspielte wie das künstlerisch Ambitionierte – mit Eleganz und Virtuosität verbindet.

Daniel Fueter tritt als Liedbegleiter auf und unterrichtet Liedgestaltung am Departement Musik der Zürcher Hochschule der Künste und in Meisterklassen in ganz Europa. Er ist Ehrendoktor der Musikakademie Gheorgiu Dima der Universität Klausenburg, Ehrensensator der Musikhochschule Karlsruhe und Träger der Hans-Georg Nägeli-Medaille für Kulturvermittlung der Stadt Zürich.

Sein künstlerisches Schaffen als Musiker, Komponist, Arrangeur und Regisseur, sein pädagogisches Geschick und sein kultur- und bildungspolitisches Engagement in verschiedenen Institutionen bereichern das Musikleben der Schweiz seit über dreissig Jahren. Daniel Fueters Biografie zwischen Kulturpolitik und Musik in ihren vielfältigen Facetten ist einzigartig. Mit dem Kulturpreis 2011 soll diese Arbeit geehrt werden.

Förderpreis im Bereich Musik, Tanz und Theater für Samuel Schwarz

Der mit 40 000 Franken dotierte Förderpreis wird jährlich an eine Person oder eine Gruppe vergeben, deren Schaffen im Bereich Musik, Tanz oder Theater von herausragender Bedeutung ist und hohes Potenzial für die zukünftige künstlerische Entwicklung verspricht. 2011 verlieh der Regierungsrat diesen Preis auf Vorschlag der Kulturförderungskommission dem Schauspieler und Regisseur Samuel Schwarz für seine Arbeit mit der Theatergruppe 400asa.

Samuel Schwarz wurde 1971 in Langnau im Emmental geboren. Nach dem Gymnasium in Bern besuchte er die Schauspielakademie Zürich. Als Schauspieler arbeitete er unter anderem am Schauspielhaus Zürich bei Benno Besson und Peter Palitzsch.

1998 gründete Samuel Schwarz zusammen mit Lukas Bärfuss und Udo Israel die Theatergruppe 400asa, die zuerst Hörspiele produzierte und gleich im Gründungsjahr mit der auf einem Minidisc-Gerät produzierten Hörspielreihe «Röstiblit» den renommierten Radiopreis der Zürcher Radiostiftung gewann. Mit ihrer Low-Budget-Produktion «Italienische Nacht» unter der Regie von Samuel Schwarz erreichte 400asa 1999 in der Theaterszene erstmals überregionales Aufsehen.

«Medeää», die zweite von Schwarz inszenierte 400asa-Theaterproduktion, wurde 2000 am Zürcher Theater Spektakel uraufgeführt und mit dem Förderpreis der Zürcher Kantonalbank ausgezeichnet. An der Expo02 zeigte 400asa die theatrale Installation «Affentheater» und machte sich damit sowohl in der schweizerischen Tagespresse als auch in Fachkreisen bekannt.

Abermals heftige Reaktionen ausgelöst hat 400asa mit dem Theaterstück «B. – ein Stück über Sport und Behinderung», welches das Schicksal des gelähmten Ex-Skirennfahrers B. thematisierte. «Affentheater» wie auch «Meienbergs Tod» – Samuel Schwarz' Inszenierung im Jahr 2001 – waren vom mittlerweile sehr bekannten und 2005 als «Dramatiker des Jahres» ausgezeichneten Lukas Bärfuss geschrieben worden. Ihre Zusammenarbeit erwies sich für beide Seiten als sehr gewinnbringend. Letztmals im Jahr 2009 hatte Schwarz' Inszenierung des Bärfuss-Theaterstücks «Der Bus» – bei welchem das Publikum mit einem Reisebus auf eine abenteuerliche Theaterreise in den Wald gefahren wird – auch im Ausland grossen Erfolg.

Im September 2010 war mit «La Cérémonie» eine Regiearbeit von Schwarz, wiederum mit 400asa, in Zürich zu sehen. Sie war vom gleichnamigen Film des französischen Regisseurs Claude Chabrol inspiriert.

Neben seiner engen und nachhaltigen Arbeit mit 400asa inszeniert Samuel Schwarz regelmässig mit viel Erfolg an in- und ausländischen Theatern, so zum Beispiel am Theater Basel, am Schauspielhaus Bochum, am Maxim-Gorki-Theater Berlin, am Hamburger Schauspielhaus oder am slowenischen Staatstheater Maribor.

Der uneingeschränkte Anspruch auf künstlerische Qualität und Offenheit für neue dramatische Spielformen sowie Gestaltungswille, Wandlungsfähigkeit und Risikobereitschaft, was Themenwahl als auch dramaturgische Umsetzung anbelangt, fliessen seit bald zehn Jahren kompromisslos und damit beispielhaft für das freie Theaterschaffen in die 400asa-Theaterproduktionen ein. Für diese subtile Gratwanderung wird Samuel Schwarz mit 400asa der Förderpreis des Kantons Zürich im Bereich Musik, Tanz und Theater 2011 zugesprochen.

Nikolaus-Harmoncourt-Preis für Luiz Alves da Silva

Der Nikolaus-Harmoncourt-Preis ist mit 20 000 Franken dotiert. Er wurde 2000 vom Regierungsrat gestiftet, um musikalische Nachwuchstalente zu fördern und wird rund alle zwei Jahre vergeben. 2011 wurde auf Vorschlag von Nikolaus Harmoncourt der Musiker Luiz Alves da Silva als Preisträger geehrt.

Der Sänger, Ensembleleiter und Musikwissenschaftler Luiz Alves da Silva wurde 1964 in Brasilien geboren, wo er seine erste musikalische Ausbildung erhielt. 1983–89 studierte er an der Schola Cantorum Basiliensis Gesang, gregorianische Musik und Chorleitung, 1989–90 war er Mitglied des Internationalen Opernstudios Zürich. Im Dezember 1990 sang Luiz Alves da Silva im Wiener Konzerthaus die Titelrolle in Mozarts Oper «Ascanio in Alba». Weitere Konzert- und Opernengagements am Stadttheater Ulm, am Theatre des Champs-Élysées Paris, am Opernhaus Zürich, Konzertgebouw Amsterdam, Fundação Gulbenkian Lisboa u.a. folgten. Besonderes Interesse bringt Luiz Alves da Silva zeitgenössischer Musik für Countertenor entgegen.

Verschiedene Komponisten haben auf seine Anregung Werke für diese Stimmlage komponiert wie z. B. H.-U. Lehmann, M. Käser und A. Stahl. Im Januar 2000 erschien ein CD «Gramond-Porträt» von Luiz Alves da Silva mit Werken, welche für ihn geschrieben worden sind.

Als Mitbegründer und Co-Leiter des Ensembles Turicum, das sich ganz der historischen Aufführungspraxis alter Musik widmet, bereichert er das musikalische Leben Zürichs seit zwanzig Jahren massgeblich. Immer wieder erkennt man in den Projekten des Doppelbürgers die Bemühung um einen kulturellen Austausch zwischen seinen beiden Heimatländern Schweiz und Brasilien. Neben seiner Tätigkeit als Musiker und Initiator zahlreicher kultureller Projekte engagiert sich Alves da Silva auch im sozialen Bereich – als Förderer der musikalischen Ausbildung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher in Brasilien. Aufgrund seines sozialen Engagements wurde Luiz Alves da Silva Ehrenbürger seiner Heimatstadt Videira.



Auszeichnungen Literatur

Auf Vorschlag der Fachgruppe Literatur der Kulturförderungskommission hat der Regierungsrat im Berichtsjahr fünf mit je 10000 Franken dotierte Auszeichnungen für bereits veröffentlichte Werke an folgende Autoren verliehen:

Urs Faes

Der Roman «Paarbildung» erzählt die diffizile Krankengeschichte einer Krebsdiagnose. Der Erzähler findet eine einfühlsame und zugleich sachliche Annäherung des Therapeuten Andreas Lüscher an die existentiell erschütternden Erfahrungen seiner Patientin. Andreas Lüscher ist in die Geschichte seiner Patientin Meret verwickelt, die seine einstige Lebensgefährtin war. Die Gespräche führen in die Vergangenheit zu verpassten und verschwiegenen Momenten und erlauben eine doppelte Bewältigung der gemeinsamen Geschichte und der Krankheit. Der Roman ist von einer eindrucklichen Präzision; er erzählt von verpassten Chancen. «Du warst nicht da», steht für vieles, was in diesem Text unausgesprochen bleibt. Die behutsame und vorsichtige Erzählweise meidet Sentimentalität und erlaubt eine vorsichtige gegenseitige Annäherung der Figuren mit einem offenen Ende.

Catalin Dorian Florescu

«Jacob beschliesst zu lieben» greift weit in die Geschichte und in den europäischen Raum aus. Der Roman zeichnet ein Familienepos über drei Jahrhunderte und von Lothringen bis ins rumänische Banat nach, wo die Schwaben nach dem dreissigjährigen Krieg zu siedeln begannen, ehe sie im 20. Jahrhundert wieder vertrieben wurden. Mit grosser Sprachkraft, opulenter Erzählfreude und geradezu barocker Lust am Leben und am Sterben schafft Florescu die Bühne für ein kleines Welttheater, auf der Liebe und Hass, Hoffnung und Verrat, Not und Niedertracht auf ewig miteinander im Widerstreit liegen.

Marc Hermann

«vom verschwinden bleibt/fast nichts/nur die frage warum/und dass man es aufschreibt», heisst es im Titelgedicht von Marc Hermanns lyrischem Erstling «vom verschwinden bleibt». Dinge verschwinden unablässig, und dem dichterischen Wort kann es gelingen, vom Verschwundenen sprechend oder schreibend Zeugnis abzulegen. Damit sind zwei Grundmotive dieses stimmigen und ausgewogenen Gedichtbandes angesprochen: das gleichmütige Festhalten alles Verschwindens wie auch der kritische Blick auf das eigene Tun. Gegen drohende Melancholie und aufsteigenden Hochmut schützt imprägnierende Selbstironie. Daneben überrascht Marc Hermann mit Momentaufnahmen, knappen Wahrnehmungen aus dem Alltag, die auf geradezu beklemmende Weise in etwas sehr viel Grösserem aufgehen oder mit grosser Anmut tiefes Vertrauen in die Tragfähigkeit der Sprache zeigen.

Herbert Meier

Der neue Lyrikband Herbert Meiers kündigt dessen Quintessenz gleich im Titel an: «Das Erhoffte will seine Zeit». Das lyrische Ich sieht da «auf einer Fahrt mit den Kindern/frühlingshaft das Wort/das menschlich wurde.» Herbert Meier lehrt seine Leserinnen und Leser, dass das Wort der höchste Garant für wahre Sprache, angesichts des Kehrichthaufens von leerem Geschwätz, ist. Und er klagt über unsere Erfahrung des Sprachverfalls. Doch auf der Suche nach dem rechten Wort stösst Meier auf das Wort, in dem die Christen den Schlüssel zum Leben sehen. Das ist Dichtung, wie sie unserer heutigen Bewusstseinslage angemessen ist: kein triumphaler Jubel über den Besitz der Wahrheit, sondern deren Aufspüren im Beiseitegeschobenen.

Christian Uetz

Der berauschte und berauschte Roman «Nur Du und nur Ich» bildet die erotische Obsession im sprachlichen Exzess ab und stellt die Sprachbesessenheit als einen Liebstaumel dar. Ob in diesem kraftvoll rasanten Buch der Eros der Sprache die sexuelle Begierde spiegelt oder umgekehrt, bleibt nicht nur unentschieden, vielmehr fallen die beiden ineinander und fortwährend übereinander her. Gleichwohl bewahrt der Erzähler kühlen Kopf und leistet mit diesem Exerzitium des Sprach- und Liebeswahns eine Reflexion auf die schöpferische Kraft der Sprache, da alles nur in und mit der Sprache existiert. Der Autor erweist sich dabei als der ohnmächtig allmächtige Schöpfer, der einerseits besessen ist von seiner Sprachobsession und andererseits souverän über das kreative Potenzial des Wortes verfügt.



Porträt: LiveMusikKultur Winterthur



Die Fachstelle Kultur lädt jedes Jahr eine vom Kanton Zürich finanziell unterstützte Kulturinstitution zu einem Porträt im Tätigkeitsbericht ein. In diesem Jahr stellt sich LiveMusikKultur Winterthur vor. Die Fotos in diesem Tätigkeitsbericht zeigen Aufnahmen von Aufführungen und Anlässen, welche in den beteiligten Musikclubs stattfanden sowie Gebäudeansichten und Impressionen aus dem Betriebsalltag.



Winterthur ist längst keine Arbeiter- oder Industriestadt mehr. Und dass sie angeblich im Schatten des grossen Bruders Zürich steht, mögen die Winterthurer auch schon lange nicht mehr hören. Es stimmt jedoch, dass es in den späten 1980er Jahren schwierig war, ein Live-Konzert in der Stadt zu besuchen – abgesehen vom Albani Music Club gab es in der Eulachstadt nämlich kaum Veranstalter. Damals blieb den Winterthurern nicht viel anderes übrig, als sich ihre regelmässige Dosis Livemusik in Zürich zu holen. Ausser es waren gerade Musikfestwochen. Die gibt's nämlich seit drei Dekaden und sie sind weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt. Doch seit Mitte der 1990er Jahre ist das alles ganz anders. Im Jahr 1996 veränderte sich die Winterthurer Konzert- und Kulturlandschaft grundlegend. Das Albani, welches seit bald 25 Jahren existiert, war nicht mehr allein. Es wurden die Kulturlokale Gaswerk, Kraftfeld und Salzhaus eröffnet, die sich innert Kürze einen Namen als Live-Clubs schaffen konnten. Winterthurs spärliches Konzertprogramm wurde auf einen Schlag vervierfacht. Die Bühnen der Kulturlokale wurden zur Plattform für internationale, regionale und nationale Bands und Künstler, welche auch heute noch regelmässige Gäste sind. Kein Wunder also, wurde Winterthur vor wenigen Jahren gar als «Rock-City» (Radio DRS3) bezeichnet.



Im Jahre 2004 gründeten die vier Lokale den Verein «LiveMusikKultur Winterthur» (LMK), der sich zum Ziel gesetzt hat, die kulturelle Vielfalt der Live-Musikszene in Winterthur zu fördern. Ursprünglich als Zweckgemeinschaft gegründet – die Stadt Winterthur wollte nicht mit jedem einzelnen Club über Subventionen verhandeln – hat der Verein LMK seine Zusammenarbeit immer weiter ausgebaut. Trotz der eigentlichen Konkurrenzsituation versuchen die vier Kulturlokale der Stadt und der Region Winterthur ein sich ergänzendes, qualitativ hochstehendes Programm zu bieten. Um inhaltliche Überschneidungen zu vermeiden, wurde ein Online-Kalender eingerichtet, in dem die Programmverantwortlichen geplante Shows und Partys eintragen. Im Dezember 2004 folgte mit der Lancierung des gemeinsamen Publikationsorgans «OnThur» der nächste Schritt: Der Faltkalender in Printform fasst das Programm der vier Clubs monatlich zusammen und gilt seither als so etwas wie eine Ausgebibbel für den Winterthurer Konzert- und Partygänger mit einem Hang zu Alternativ- und Popkultur.



Eigentlich könnten Albani, Gaswerk, Kraftfeld und Salzhaus durch die verschiedenen Unternehmensformen unterschiedlicher nicht sein. Das Salzhaus, welches als GmbH organisiert ist, passt in diesem Sinne gar nicht zu den drei anderen Clubs, die allesamt auf Vereinsbasis funktionieren. Das Gaswerk sticht mit Freiwilligenarbeit ins Auge, wohingegen Albani, Salzhaus und Kraftfeld ihre Mitarbeiter allesamt entlohnen. Trotz der unterschiedlichen Hintergründe arbeiten die vier Lokale seit 15 Jahren eng zusammen, nutzen Synergien und lancieren gemeinsame Projekte, die in Winterthur auf grosse Aufmerksamkeit stossen.

Mit dem Club-Festival «Fall into Rock» setzte der Verein LMK wiederholt ein Zeichen und bot dabei nicht nur den grossen Namen, sondern auch jungen, aufstrebenden Bands eine Plattform, um sich einem grösseren Publikum zu präsentieren. Nebst Live-Musik finden in den vier Kulturlokalen auch Partys, Theater, Tanz, Lesungen, Film-Vorführungen oder Kleinkunst statt. Jährlich gehen gegen 250 Shows aller Stilrichtungen über die vier Bühnen und begeistern 100 000 Musikliebhaber aus der ganzen Schweiz.

Der Verein LMK wird von der Stadt Winterthur mit jährlich 300 000 Franken unterstützt, welche zu praktisch gleichen Teilen an die vier Clubs verteilt werden. Seit 2010 erfreuen sich die Winterthurer Kulturlokale an einem jährlichen Beitrag des Kantons Zürich in der Höhe von 50 000 Franken. Ein Zeichen der Wertschätzung, welches den Verantwortlichen Motivation und Zuversicht

gibt, dem musikbegeisterten Publikum auch in Zukunft hochwertige Kultur zu bieten. Sämtliche Unterstützungsbeiträge fliessen vollumfänglich in die Programmation der LMK-Clubs.

Sam Frey, Albani, Aktuar Verein LMK
Robert Büchel, Gaswerk, Kassier Verein LMK
Stephan Hayoz, Kraftfeld, Vizepräsident Verein LMK
Stephan Lätsch, Salzhaus, Präsident Verein LMK

Albani Music Club, Steinberggasse 16, Winterthur
www.albani.ch
Gaswerk Kulturzentrum, Untere Schöntalstrasse 19, Winterthur
www.gaswerk.ch
Kraftfeld, Lagerplatz 18, Sulzer-Areal, Winterthur
www.kraftfeld.ch
Salzhaus, Untere Vogelsangstrasse 6, Winterthur
www.salzhaus.ch



Betriebsbeiträge



Auf Grund des Kulturförderungsgesetzes vom 1. Februar 1970 kann der Kanton öffentliche und private Kulturinstitutionen und -organisationen mit Beiträgen mitfinanzieren. Für das Opernhaus Zürich und das Theater Kanton Zürich bewilligte der Kantonsrat Rahmenkredite für die Spielzeiten 2006/07 bis 2011/12.

Camerata Zürich	42 400
ch Reihe	15 300
Filmbulletin	30 000
Fotomuseum Winterthur	275 000
Fotostiftung Schweiz, Winterthur	24 200
Gästeatelier Gasmesserhaus, Schlieren	26 000
Gottfried Keller-Gesellschaft	1 100
Haus Konstruktiv, Zürich	36 300
IG Artists in Residence	2 167
IGNM Internationale Gesellschaft für Neue Musik	12 100
Jazz'n'more	20 000
Kammerspiele Seeb, Bachenbülach	20 000
Kulturkarussell Rössli, Stäfa	42 400
Kulturraum Thalwil	20 000
Kunsthalle Zürich	54 500
Kunstmuseum Winterthur	256 300
Kurzfilmtage Winterthur	71 500
La Marotte, Affoltern am Albis	25 000
LiveMusikKultur LMK Winterthur	50 000
Musikkollegium Winterthur	967 000
Musikkollegium Zürcher Oberland	54 500
Obere Mühle Dübendorf	50 000
Opernhaus Zürich	78 453 505
Othmar Schoeck-Gesellschaft	1 100
Regionalverband Amateurtheater Zürich-Glarus	3 900
Reso – Tanznetzwerk Schweiz	8 652
Rote Fabrik, Zürich	247 500
Scala, Wetzikon	30 000
Schweizer Feuilleton-Dienst	19 300
Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester	13 200
Schweizer Tanzarchiv, Zürich	30 000
Schweizerische Schillerstiftung	450
Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb	40 200
Schweizerisches Institut in Rom	6 000
Sigristenkeller, Bülach	9 700
Sommertheater Winterthur	36 300
Sternenkeller Rüti	25 000
Tanzplan Ost	25 000
Technorama, Winterthur	1 100 000
Theater Kanton Zürich	1 760 333
Theater Neumarkt, Zürich	330 000
Theater Ticino, Wädenswil	30 300

Theater Winkelwiese, Zürich	36 300
Theater Winterthur	837 000
Turbine Theater, Langnau am Albis	35 000
Werkstatt für improvisierte Musik, Zürich	12 100
Winterthurer Musikfestwochen	30 000
Writers in Residence, Zürich	28 600
Zauberlaterne, Zürcher Klubs	35 000
Zürcher Blasmusikverband	22 000
Zürcher Festspiele	1 100 000
Zürcher Filmstiftung	1 650 000
Zürcher Kammerorchester	145 200
Zürcher Kantonal-Gesangverein	7 700
Zürcher Theater Spektakel	300 000
Zurich Film Festival	150 000



Freier Kredit/ Kulturprogramme Gemeinden

Auf Grund des Kulturförderungsgesetzes vom 1. Februar 1970 kann der Kanton an kulturelle Veranstaltungen von Gemeinden und öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Vereinigungen Subventionen gewähren, sofern nicht nur ein lokales öffentliches Interesse vorliegt und sich die Gemeinde angemessen beteiligt.

Mit Einzelbeiträgen und subsidiären Beiträgen in Form von Defizitdeckungsgarantien an die kulturellen Jahres- oder Saisonprogramme der Gemeinden wurden im Berichtsjahr rund 1100 Veranstaltungen und kulturelle Vorhaben aus allen Kunstbereichen mit gesamthaft 1 363 500 Franken unterstützt.

Affoltern am Albis, Kultur in Affoltern KiA	Kulturprogramm 2012	11 688
Afro-Pfingsten, Winterthur	22. Afro-Pfingsten Festival	20 000
Andelfingen	Kulturprogramm 2011/12	2 997
Bubikon	Kulturprogramm 2011/12	5 360
Bülach	Kulturprogramm 2012	22 375
Definitiv, Zürich	Musikdokumentation	20 000
Dietikon	Kulturprogramm 2011/12	21 156
Elgg	Kulturprogramm 2011/12	3 900
Fantoche, Baden	9. internationales Festival für Animationsfilm	2 500
Fehraltorf	Kulturprogramm 2011/12	5 300
Greifensee, Kunst Gesellschaft Greifensee	Kulturprogramm 2011/12	1 760
Hausen am Albis, Verein Kultur im Dorf	Kulturprogramm 2011/12	8 075
Hedingen, Gemeindeverein	Kulturprogramm 2011/12	1 960
Hinwil	Kulturprogramm 2012	3 292
Hombrechtikon	Kulturprogramm 2012	5 130
Stefan Howald, Dielsdorf	«Bruno Weber», Publikation	5 000
Illnau-Effretikon	Kulturprogramm 2012	24 980
Index Wort und Wirkung, Zürich	Kunst- und Literaturreihe	5 000
Jazz-Verein Esse, Winterthur	Programmbeitrag	10 000
Karl's kühne Gassenschau, Zürich	«Fabrikk», Winterthur	50 000
Kulturgruppe Fällanden Benglen Pfaffhausen	Kunst in der Zwicky Fabrik 2012	30 000
Landart im Schlosspark Wädenswil	Ausstellungen 2011	5 000
Mönchaltorf	Kulturprogramm 2012	2 030
Moods im Schiffbau, Zürich	Konzertreihe «Artists in Residence 2011»	40 000
Oberengstringen	Kulturprogramm 2011/12	11 160
Opfikon	Kulturprogramm 2012	1 885
Otelfingen	Kulturprogramm 2011/12	2 363
Perform Now, Winterthur	Festival «Perform Now!» 2011	5 000
Pfäffikon	Kulturprogramm 2011/12	17 892
Pink Apple, Zürich	Schwulesbisches Filmfestival	2 000
Roadmovie, Genf	Filmvorführung in Maschwanden	2 000
Rüti	Kulturprogramm 2012	37 940
Schlieren	Kulturprogramm 2011/12	8 675
Schweizerisch-arabisches Kulturzentrum, Zürich	11. internationales Poesie-Festival al-Mutanabbi	5 000
Swiss Photo Award	Ausstellungskatalog	5 000
Die Tagesschau, Wetzikon	Ausstellung 2011 in Aathal	20 000
Thalwil	Kulturprogramm 2012	5 234
Theaterhaus Gessnerallee, Zürich	Gagenanteil Zürcher Gruppen	20 000
Uster	Kulturprogramm 2012	155 925
Verband Schweizer Volksmusik, Kanton Zürich	Teilnahme am 11. eidgenössischen Volksmusikfest in Chur	6 000

Verein für die Erhaltung des Werkes von Klaus Lutz	Projekte 2011	5 000
Videoex, Zürich	13. Experimentalfilm- und Video-Festival	20 000
Volketswil	Kulturprogramm 2012	12 360
Wädenswil	Kulturprogramm 2012	13 525
Wald	Kulturprogramm 2011/12	4 750
Wetzikon	Kulturprogramm 2012	25 305
WOW, Weltmusik aus Ost und West, Mellingen	Programmbeitrag	7 000
Zigeunerkulturwoche, Zürich	Zigeunerkulturwoche 2011	2 000
Roger Zoller, Zürich	«Schweizer Filmregisseure in Nahaufnahme», Publikation	5 000
Zürcher Buchhändler- und Verlegerverein	Literaturfestival «Zürich liest» 2011	30 000
Zürcher Filmstiftung	Digitalisierung Zürcher Studiokinos 2011–15	600 000
Zürcher Märchenbühne	50 Jahre-Jubiläum	25 000



Finanz- und Lastenausgleich



Mit dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) verfügt der Kanton Zürich über ein Instrument, das ihm erlaubt, Winterthur und Zürich von den zentralörtlichen Lasten im Bereich Kultur mit Pauschalentschädigungen zu entlasten und darüber hinaus eine gezielte Finanzierungshilfe für ausgewählte Kulturinstitutionen zu leisten. Der Kanton kann damit auch Kulturinstitutionen mit überregionaler Bedeutung mitfinanzieren, die keine Staatsbeiträge erhalten. Die FAG-Beiträge werden jährlich neu festgelegt.

1985 gewährte der Regierungsrat den Städten Zürich und Winterthur gemäss § 33a des Finanzausgleichsgesetzes vom 11. September 1966 (FAG) aus dem Steuerkraftausgleichsfonds erstmals Beiträge für ihre Kunstinstitutionen von kantonaler und regionaler Bedeutung: Winterthur für das Theater am Stadtgarten, das Musikkollegium Winterthur sowie den Kunstverein Winterthur und Zürich für das Kunsthaus, das Schauspielhaus, die Tonhalle und letztmals 1994 für die Oper. Der Kreis der mit Mitteln des Steuerkraftausgleichsfonds begünstigten Kulturinstitutionen wurde mit der Einführung von § 35c FAG vergrössert (vgl. unten).

Im Berichtsjahr konnten aus dem Steuerkraftausgleichsfonds neben 3 Millionen Franken an die Zürcher Filmstiftung 27 Millionen Franken für die Kulturlasten der beiden Städte ausgerichtet werden.

An die **Stadt Winterthur** wurden 7 558 000 Franken überwiesen. Davon 5 618 000 Franken als Pauschale für den Kunstverein, das Musikkollegium und das Theater Winterthur sowie 1 940 000 Franken, welche an die nachfolgend genannten Kulturinstitutionen weitergegeben werden mussten: Theater Winterthur 500 000 Franken, Musikkollegium 250 000 Franken, Kunstverein 500 000 Franken, Fotomuseum 300 000 Franken, Technorama 300 000 Franken, Verein Kurzfilmtage 90 000 Franken.

An die **Stadt Zürich** wurden pauschal 19 442 000 Franken überwiesen zugunsten von Kunsthaus, Schauspielhaus und Tonhalle.

Mit Volksabstimmung vom 7. Februar 1999 wurde § 33a FAG mit § 35c FAG ergänzt. Seither werden die zentralörtlichen Lasten der **Stadt Zürich** im Bereich Kultur mit einer zusätzlichen Pauschale abgegolten. Sie wird alle drei Jahre neu errechnet und ist für die Kulturinstitutionen Kunsthaus, Schauspielhaus, Theater Neumarkt, Theaterhaus Gessnerallee, Tonhalle und Zürcher Kammerorchester zu verwenden. Im Berichtsjahr betrug diese Abgeltung 26 254 000 Franken.

Atelieraufenthalte

Der Kanton Zürich verfügt über ein Atelier in der Cité Internationale des Arts im Zentrum von Paris, welches an Zürcher Künstlerinnen und Künstler vergeben wird. Nebst der kostenlosen Benützung des Wohnateliers wird den Kunstschaffenden für die Dauer des Aufenthaltes ein monatlicher Beitrag an die Lebenshaltungskosten von 2 000 Franken bezahlt.

Die Ateliergäste geben nach ihrer Rückkehr der Fachstelle Kultur mit einem Bericht Auskunft über ihre Erfahrungen und ihre Arbeit. Die Berichte werden auf der Website der Fachstelle Kultur publiziert: www.fachstellekultur.zh.ch.

Atelieraufenthalte 2011

Wamidh Al-Ameri, bildender Künstler, Winterthur:
Oktober 2010 – März 2011

Petra Köhle und Nicolas Vermot, bildende Künstler, Zürich:
April 2011 – September 2011

Iris Szeghy, Komponistin, Zürich:
Oktober 2011 – Januar 2012



Bildende Kunst

Werkbeiträge

Bildende Künstlerinnen und Künstler, welche seit mindestens zwei Jahren ihren Wohnsitz im Kanton Zürich haben, können sich jährlich einmal mit einer Dokumentation ihrer Arbeit um einen Werkbeitrag bewerben. Die Beiträge werden auf Antrag der Fachgruppe Bildende Kunst der Kulturförderungskommission vergeben.

Im Berichtsjahr haben sich 153 Künstlerinnen und Künstler bzw. Teams beworben. 14 haben einen Werkbeitrag von je 18 000 Franken erhalten. Der Jury gehörten die Mitglieder der Fachgruppe Bildende Kunst an sowie als externe Fachperson Nadine Olonetzky, Zürich.



- Cristian Andersen, Zürich
- Sören Berner, Zürich
- Tom Fellner, Zürich
- Clare Goodwin, Zürich
- Bettina Graf, Rüti
- Raphael Hefti, Zürich
- Dominik Heim, Winterthur
- Christina Hemauer & Roman Keller, Zürich
- Nicole Hoesli, Zürich
- Susanne Hofer, Zürich
- Roland Iselin, Zürich
- Susanne Keller, Zürich
- Alexandra Navratil, Zürich
- Sebastian Schaub, Zürich

Projektbeiträge

Mit Projektbeiträgen unterstützt die Fachstelle Kultur Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen von Zürcher Kunstschaffenden. 2011 gingen 89 Gesuche ein, von denen 60 geprüft werden konnten. 23 Projekte wurden mit einer Gesamtsumme von 99 100 Franken unterstützt.

Cristian Andersen, Zürich	«Absent Thoughts», Publikation	5 000
Nora Aimée de Baan, Zürich	«Roadmovie Nr. 4: Wege zum Ruhm», Performance	5 000
Monica Germann & Daniel Lorenzi, Zürich	«Wandzeichnungen und andere Bildnisse», Publikation	5 000
Bob Gramsma, Zürich	«runaway concrete, Ol#11154», Freilichtausstellung	5 000
Maureen Kägi, Rikon im Tösstal	«where the surface is», Publikation	1 600
Claudia Katz, Zürich	«vis-a-vis», Publikation	4 000
Lucie Kolb, Zürich	«radio arthur – spring, summer», Ausstellung und Performance	5 000
Kollabor, Zürich	«Sinnflut», Performancereihe und Publikation	5 000
Rosina Kuhn, Zürich	«Ein Leben lang Malerin», Publikation	5 000
Eugenia Loginova-Hünemörder, Zürich	«Das Brot des Anderen», Performance und Publikation	500
Pietro Mattioli, Zürich	«Der Sockel des Bildes», Ausstellung	5 000
Nicolas Micros, Ottenbach	«Lullaby», Freilichtausstellung	5 000
Victorine Müller, Zürich	«A la tombée du jour», Ausstellung	5 000
Andrea Roca, Zürich	«Editions – Ready to Print», Ausstellung	4 500
Ana Roldán, Zürich	«Blank Back Mirror», Ausstellung	5 000
Beat Streuli, Wetzikon	«Public Works 1996 – 2011», Publikation	5 000
Peter Tillessen, Zürich	«40 Jahre Kernspaltung», Publikation	5 000
Costa Vece, Zürich	«Revolucion-Patriotismo», Publikation	5 000
Verein stäfART, Stäfa	«stäfART 11», Ausstellung	1 000
Doris von Stokar-Balmer, Zürich	«Seismographische Spurensuche im Graphitstaub», Publikation	5 000
Cécile Wick, Zürich	«Farbige Wasser – Zeichnungen und Fotografien», Publikation	5 000
Xylon, Zürich	«Jubel Druck Xylon», Publikation	5 000
Lukas Zimmer, Zürich	«SchplitZing», Medienkunst Projekt	2 500



Werkankäufe

Auf Antrag der Fachgruppe Bildende Kunst der Kulturförderungskommission wurden im Berichtsjahr von Zürcher Kunstschaffenden für insgesamt 547 750 Franken Werke für die kantonale Kunstsammlung angekauft. Die meisten dieser Arbeiten werden in öffentlich zugänglichen Gebäuden der kantonalen Verwaltung platziert.

Georg Aerni, Zürich	«Hiranandani Garden», «Bandra»; Pigment Inkjet-Prints	8 300
Vanessa Billy, Zürich	«Oil Spill on Skin V», «Oil Spill on Skin IV»; Öl auf Papier	9 720
Sandra Boeschstein, Zürich	«Ist die Mitte der Augen grösser als ...»; Tusche und Leinöl auf Papier	16 600
Klaus Born, Zürich	«Ohne Titel»; 6 Arbeiten, Öl auf Baumwolle	18 000
Daniele Buetti, Zürich	«Oh boy oh boy VII»; Inkjetprint hinter Acrylglas	28 080
Bettina Carl, Zürich	«W&N Orange», «Andacht», «Blau»; diverse Materialien	12 300
David Chieppo, Zürich	«Untitled»; Öl auf Holz	7 200
Stéphanie Marie Couson, Zürich	«White Out»; Fine Art Print auf Büttenpapier	5 000
G. Deutsch und A. Strika, Zürich	«Ohne Titel»; 6 Collagen	20 520
Marc Divo, Zürich	«gloria mundi»; Porzellan	4 800
Marc Elsener, Zürich	«Farmer George», «Hüter der Bartlizenz»; diverse Materialien	6 372
Marc Antoine Fehr, Zürich	«107 premières pensées pour un tableau»; 5 Gouachen	17 500
Bendicht Fivian, Winterthur	«Hinter dem Atelier I», «Hinter dem Atelier III»; Öl auf Baumwolle	13 322
Michael Flückiger, Zürich	«Ohne Titel»; Öl auf Holz	2 400
El Frauenfelder, Zürich	«Hotel Shanghai»; Öl auf Leinwand	5 400
Duri Galler, Winterthur	«Die Depression kommt angekrochen»; «Im Reich der Sinne» u. a.; 3 Holzschnitte	1 450
Federica Gärtner, Zürich	«Ohne Titel 04»; Pigmentdruck	3 400
Rebekka Gnädinger, Winterthur	«7 Sachen / Lomé-Leipzig»; Öl, Tusche und Pigment auf Leinwand	5 700
John Grüninger, Zürich	«Mobile Yellow», «Mobile Green», «Mobile Red»; Stahl, 2K-Lack	8 200
Michael Günzburger, Zürich	«Maggiata!»; 18 Zeichnungen	10 800
Christoph Hänslı, Zürich	«Ohne Titel»; 2 Fotografien auf Aluminium	4 800
Paul Harper, Zürich	«Ohne Titel»; Acryl auf Leinwand	3 600
Pierre Haubensak, Zürich	«KING (pochoir)»; Öl auf Leinwand	20 800
Andrea Heller, Zürich	«Radieschen I», «Radieschen II»; Aquarell und Tusche auf Papier	5 600
Katharina Henking, Winterthur	«Interieur»; geschnittene Zeichnung	4 600
Pia Huber, Zürich	«Ohne Titel 02»; Öl auf Leinwand	4 300
Irène Hug, Zürich	«Die Eingeweihten», «Capisci!»; diverse Materialien	10 800
Martin Kaufmann, Zürich	«Bildkasten», «Camera»; Papierschnitte, Aquarelle	2 400
San Keller, Zürich	«My Account»; 5-teilig, diverse Materialien	3 393
Esther Kempf, Zürich	«The Cruise of the Pequod» u. a.; Buchobjekte, diverse Materialien	4 104
A. Köfer, Wald und N. Hess, Zürich	«Mantel»; diverse Materialien	4 320
Isabelle Krieg, Zürich	«Tapfere Blumen»; 15 C-Prints	21 060
Rosina Kuhn, Zürich	«Venezianischer Hund»; 3 Arbeiten, Monotypien	6 300
Anne Lorenz, Zürich	«Selbstportrait als kranker Hase»; Acryl auf Linoleum	3 600
Fabian Marti, Zürich	«Cosmic Laughter III»; Silber-Gelatine-Abzug	19 440
Conrad Meier, Zürich	«Ohne Titel»; 3 Arbeiten, diverse Materialien	13 300
Barbara Müller, Zürich	«Extended Love Light», «Untitled»; 10 Arbeiten, diverse Materialien	5 022
Niklaus Rüegg, Zürich	«Hamlet Watercolor by Nook», «Totale», «Farbtopf»; Inkjet auf Büttenpapier	8 000
Giampaolo Russo, Zürich	7 Arbeiten, diverse Materialien	11 250
Mario Sala, Winterthur	«Jupiter»; Holz, Leder	17 600
Adrian Schiess, Zürich	«Ohne Titel»; 3 Arbeiten, Acryl auf Papier	16 200
Karin Schwarzbeck, Zürich	«Ohne Titel»; 2 Arbeiten, Öl auf Leinwand	15 600
Martin Senn, Zürich	«Engadiner Landschaft»; Öl auf Leinwand	5 110

Shirana Shahbazi, Zürich	«Stilleben-35», «Komposition-30», «Komposition-32»; 3 Fotografien	44 712
Niklaus Spoerri, Zürich	«Who is Who»; 7 Arbeiten, C-Prints auf Aluminium	7 700
Thomas Stöckli, Zürich	«Albisrieden»; C-Print	2 400
Peter Storrer, Zürich	«Stufenpyramide-Metamorphose aus dem Oktaeder»; Skulptur, Holz	5 700
Beat Streuli, Wetzikon	«Cape Town»; «Manhattan», «Retiro Bs As»; Digitaldrucke auf Forex Platte	41 040
Olga Titus, Winterthur	«Ohne Titel»; diverse Materialien	2 200
Rainer Trösch, Zürich	«Scheibchenweise», «Verlaufsform», «Längenmass» u. a.; diverse Materialien	2 400
Maja Vieli-Bisig, Zürich	«Bostitch», «Ohne Titel»; Bleistift auf Papier	2 400
Cécile Wick, Zürich	«Seestück»; Inkjet auf Büttenpapier	9 936
Luca Zanier, Zürich	«Zwilag 1», «Zwilag 2», «Zwilag 4», «Gösgen 1»; 4 Fotografien	7 400
Cristina Zilioli, Zürich	«Raumzeit, grünes Fresko Trakt 2»; C-Print auf Aluminium	5 200
Lukas Zimmermann, Zürich	«Ohne Titel»; 4 Arbeiten, Linoldruck, Spray	400



Literatur

Werkbeiträge

Der Kanton fördert mit Werkbeiträgen Autorinnen und Autoren sowie Übersetzerinnen und Übersetzer, deren Werke im Entstehen begriffen sind. 2011 wurden bei der Fachstelle Kultur 22 Gesuche für Werkbeiträge eingereicht, wovon 17 geprüft werden konnten. Unter Berücksichtigung der Empfehlung der Fachgruppe Literatur der Kulturförderungskommission konnten sechs Autorinnen und Autoren sowie eine Übersetzerin mit einer Gesamtsumme von 242 000 Franken unterstützt werden.

Dominik Bernet, Zürich	44 000
Dana Grigorcea, Zürich	22 000
Daniela Janjic, Zürich	22 000
Sunil Mann, Zürich	22 000
Jolanda Piniel, Zürich	44 000
Mikhail Shishkin, Zürich	44 000
Dorothea Trottenberg, Zürich	44 000



Musik

Produktionsbeiträge

Die Fachstelle Kultur fördert professionelle Musikschaaffende, die ihren Wohnsitz und Arbeitsschwerpunkt im Kanton Zürich haben. Subventioniert werden neue Produktionen mit Aufführungen im Kanton. 2011 wurden bei der Fachstelle Kultur 199 Gesuche eingereicht, wovon 153 Gesuchseingaben geprüft werden konnten. Es wurden 114 Beiträge mit einer Gesamtsumme von 587'400 Franken ausgerichtet.

Hans Adolfsen/Rea und Niklaus Kost, Zürich	«Des Knaben Wunderhorn»	4 000
Die Aeronauten, Zürich	«Too Big To Fail»	5 000
Africa Freedom, Zürich	14. Kulturfestival «Integration»	5 000
Afro-Pfingsten, Winterthur	Festival 2012	20 000
Allgemeine Musik-Gesellschaft Zürich	200 Jahre AMG: Drei Kammermusikkonzerte	3 000
Amt für Ideen, Zürich	«Der kleine schwarze Niederdorf-Hecht»	10 000
ars cantata zürich	Chormusik der deutschen Romantik	1 000
Bacchanto, Ennetbaden	«Selva Morale e Spirituale» in der Kirche St. Peter, Zürich	2 000
Bach Collegium Zürich	Passionskonzert 2012	3 000
Basler Madrigalisten, Zürich	«Markus-Passion» von Homilius	3 000
Blaubart, Zürich	«Blaubart spielt Blaubär»	3 000
camerata concertante, Gibswil-Ried	Familienkonzert	400
Camerata Vitodurum, Winterthur	Gedenkkonzert für den Pianisten Hans Schicker	4 000
CantAmabile, Zürich	«Radien»	1 000
Cantus Zürich	Werke von Liszt, Dvořák, Janáček	2 000
Collegium Musicum Urdorf	Neujahrs- und Frühlingkonzert 2012	2 000
Concerto Poetico, Zürich	«...die Teutschen aber nach Art der Italiäner...»	7 000
Consonans, Zürich	«Missa in temporibus et organis»	3 000
Corin Curschellas, Zürich/Rueun	«La Grischa»	3 000
Los Dos, Zürich	«Hermanos»	6 000
ensemble 12, Wetzikon	«Männer sind halt auch nur Menschen»	1 000
Ensemble Catrall, Zürich	«Texttrilogie»	3 000
Ensemble für Neue Musik Zürich	Uraufführungen von Lorenz und Russel	8 000
Ensemble für Neue Musik/Edward Rushton, Zürich	Kammeroper «Babur in London»	10 000
Ensemble Pyramide, Zürich	Saison 2011/12	3 000
Ensemble TaG, Winterthur	Saison 2011/12	8 000
Ensemble Turicum, Zürich	Trauermusik von Mozart und Nunes	3 000
Ensemble Werktag, Zürich	«Zimmerstunde»	4 000
Ensemble Zero, Forch	«Nach 1945»	1 000
Karin Ernst, Zürich	«Frag:mente»	3 000
Roland Fink Singers, Alten ZH	«East of the Sun»	1 000
Freunde des Liedes	Saison 2011/12	6 000
Glarisegger Chor, Teufen	«Matthäus-Passion» von J.S. Bach in der Zürcher Tonhalle	3 000
Simon Grab, Zürich	«Sonic Traces From Switzerland»	5 000
hark!, Erlenbach	«Requiem Reloaded»	5 000
Sebastian Hofmann, Zürich	«Künstler sind ein Problem im allgemeinen ...», Konzert	2 000
Christine Hutmacher, Zürich	«Ein Viertelschwein und eine Auftakteule»	500
Manuel Johner, Rüscliikon	«Spektralfarbe»	5 000
Dominik Jud, Zürich	«Dodo & the Liberators 2011»	6 000
Heiri Känzig Quintett, Meilen	Konzerte	4 000
Kammerchor Kobelt, Zürich	Requiem von Frigyes Hidas	1 000
Kammerchor Winterthur	«(Fast) Ohne Worte»	1 500

Kammerphilharmonie Winterthur	«Wiener Passion»	3 000
Kantorei Zürcher Oberland, Wetzikon	«Die Schöpfung» von J. Haydn	2 000
Peter Kehrl, Neftenbach	Chräen Open Air 2012	2 000
Jan Kleiner, Zürich	Stolze Openair 2011	1 000
Konzertchor Harmonie Zürich	«Khamush» und «Deutsches Requiem»	3 000
Konzertchor Zürichsee, Stäfa	Konzerte Frühjahr 2012	2 000
Kulturkoller, Winterthur	Konzertreihe 2012	2 000
Kyburgiade, Zürich	«Kyburgiade», Musikfestival 2011	20 000
Liedduo Gloor-Sohn, Winterthur	«Franz: einsam, aber nicht allein?»	3 000
Matthias Lincke, Zürich	«Grenzgänger: Dr Giigämaa unterwegs»	4 000
Jens Lohmann, Zürich	«Herbst in der Helferei 2011»	3 000
Martin Lorenz, Zürich	«Nyquist Patterns»	2 000
Madrigalchor Wetzikon	Konzerte 2011	6 000
Maiers Ohr, Zürich	Konzertreihe 2012	5 000
Marmotte, Grüningen	«Gesagt, gesägt, gesungen»	5 000
Minimetal, Zürich	«Never Hang Around»	4 000
Mondrian Ensemble, Zürich	Drei Programme	7 000
Moods im Schiffbau, Zürich	«Artists in Residence 2012»	40 000
Moritz Müllenbach, Zürich	«Odessa Ekspres»	2 000
musica aperta, Winterthur	Saison 2011/12	13 000
Les Musiciens du Roy, Zürich	«Telemann in Paris»	2 500
Musik in erweiterter Tonalität, Zürich	«Klingendes Licht»	3 000
Musiksommer am Zürichsee, Rüti	Konzertserie 2012	8 000
Must, Uster	Konzertwochen für Frühaufstehende	3 000
Neuer Zürcher Kammerchor, Zürich	«Zürcher Klänge»	3 000
Neues Zürcher Orchester NZO	«Generationen II» und Projekt Frühjahr 2012	9 000
Lisa D. Nolte, Zürich	Marchetti/Wirth: Werke für Violine und Klavier	2 000
objets trouvés, Uitikon-Waldegg	Konzertreihe	4 000
Die Oper im Knopfloch, Zürich	«Der Bär» von William Walton und Anton Tschechow	10 000
Oratorienchor Winterthur	Konzert November 2011	5 000
Orchester Collegium Cantorum, Wetzikon	Neujahrskonzerte 2012	3 000



Orchester le phénix, Hinwil	Barockkonzert	4 000
Orchester Reto Parolari, Winterthur	«100 Jahre Paul Burkhard»	5 000
Orchesterverein Zürich OVZ	Jubiläumskonzert für Ladislaus Rybach	3 000
Pa-dam Pa-dam, Wädenswil	12. Chanson-Festival im Theater Stok, Zürich	2 500
Barbara Pfister	«Mephistowalzer: Franz Liszt – Komponist, Popstar, Mönch»	3 000
Leila Pfister/Daniel Fueter, Zürich	Schweizer Volkslieder, neu vertont	4 000
Philharmonic Brass Zürich	«Max & Moritz»	2 000
Pocket Opera Company, Zürich	«Mademoiselle Modiste»	20 000
The Pumcliqs, Winterthur	«Viaggiando»	6 000
Rezital, Zürich	Konzert «Rezital IV»	6 000
Root Down, Jonen	Konzertreihe 2012 im Volkshaus Zürich	6 000
Stefan Rusconi, Zürich	Release-Tour und neues Programm	8 000
Schlosschor Greifensee	«C-Dur-Messe» von Ludwig van Beethoven	2 000
Schoedo, Zürich	«Gassehouer»	6 000
Schweizer Oktett, Zürich	Pfingstkonzerte 2012	2 000
Serpentine, Zürich	Konzerte	6 000
Singkreis Bezirk Affoltern	Sommerkonzerte 2012	3 000
Singkreis der Engadiner Kantorei, Zürich	Konzerte 2011/12	6 000
SoloVoices, Illnau	«Ein Hauch um nichts»	2 000
Steamboat Switzerland, Kilchberg	«Sederunt Principes»	7 000
Stranger in Company, Winterthur	«Petrol oder die Geburt des arktischen Bauern»	15 000
Swiss Chamber Concerts/TonART, Zürich	«Swiss Chamber Concerts Zürich»	15 000
Swiss Fiddlers, Hinwil	«Swissfolk meets Drum 'n' Bass»	4 000
Symphonisches Orchester Zürich	Jubiläumskonzert	6 000
tacchi alti, Zürich	«Ménage à trois»	1 000
Teatro Di Capua, Embrach	8. Piccolo Musikfestival	5 000
TONanTON, Zürich	Konzerte 2011/12	6 000
TonArt Zürich	«Franz Liszt und seine Freunde»	2 000
Turivox Vokalensemble, Zürich	Konzerte April 2012	1 500
Unerhört, Zürich	10. Unerhört-Festival	12 000
Vokalensemble Zürich	«Kiel oben»	4 000
Weinberger Kammerorchester, Zürich	Konzerte 2011	4 000
Whistler & Hustler, Zürich	«Bullitt»	4 000
Harry White Trio, Zürich	Konzert	7 000
Winterthurer Symphoniker	Saison 2011/12	9 000
WOW, Weltmusik aus Ost und West, Mellingen	7. Oriental & Flamenco Gypsy Festival	5 000
Omri Ziegele, Zürich	Herbstlieder zum 15-jährigen Bestehen des Billigen Bauern	8 000
Zürcher Bach Chor	G.F. Händel: «Israel in Egypt»	3 000
Zürcher Barockorchester	«Felix Austria – Heirat, Macht und Hofkapellen»	3 000
Zürichsee Chor, Zürich	Mozart-Requiem	1 500
Zurich Jazz Orchestra	Saison 2011/12: «100 Jahre Gil Evans»	15 000

Tanz

Die Fachstelle Kultur leistet Beiträge an Tanzproduktionen und deren Aufführungen im Kanton Zürich. Gefördert werden professionelle Tanzschaffende mit Wohnsitz und Arbeitsschwerpunkt im Kanton Zürich. Im Berichtsjahr wurden bei der Fachstelle Kultur 27 Gesuche für Produktionsbeiträge eingereicht, wovon 24 Eingaben geprüft werden konnten. 19 Produktionen wurden mit einer Gesamtsumme von 213 000 Franken unterstützt.

Seit 2006 beteiligt sich die Fachstelle Kultur an einem kooperativen Modell der Tanzförderung: Zusammen mit der Stadt Zürich und der Kulturstiftung Pro Helvetia sind mit drei Zürcher Tanzgruppen kooperative Fördervereinbarungen abgeschlossen worden. Der Anteil der Fachstelle Kultur beträgt im Berichtsjahr insgesamt 150 000 Franken.

Gesamthaft förderte die Fachstelle Kultur das freie Tanzschaffen durch Produktionsbeiträge und kooperative Fördervereinbarungen mit 363 000 Franken.

Produktionsbeiträge

Alexandra Bachzetsis, Zürich/Basel	«Canon»	10 000
Breakthrough Dance Company, Zürich	«Fusion»	5 000
Compagnie Herdeg/Desponds, Zürich	«Nuit Blanche – Hommage an Maurice Ravel»	10 000
egli_items, Zürich	«das hohe c»	25 000
FAA-Zone Ltd., Winterthur	«Insomnia»	10 000
Gesellschaft für zeitgeniessenden Tanz, Zürich	«Chuchi»	5 000
Stefanie Grubenmann, Zürich	«Das wunderbar Alltägliche»	10 000
Hideto Heshiki, Zürich	«Vanishing Matter» und «Tale of a Honeybee»	22 000
Theater Hora mit Jérôme Bel, Zürich	«Disabled Theater»	20 000
Jessica Huber, Zürich	«the longing»	10 000
Fumi Matsuda, Zürich	«Durchzug»	3 000
Non Stick Surface, Kinsun Chan, Zürich	«Listen»	15 000
Oona Project, Zürich	«All is you»	20 000
Overseas, Simone Truong, Zürich	«Frage»	15 000
Piccoli Production, Zürich	«Bunga Bunga Generation»	10 000
Angela Stöcklin, Zürich	«trans-form»	10 000
tanzinwinterthur	19. Tanzzeitfestival	9 000
Verein Gastspiele, Zürich	Festival für Theater, Tanz und Musik	4 000

Kooperative Fördervereinbarungen

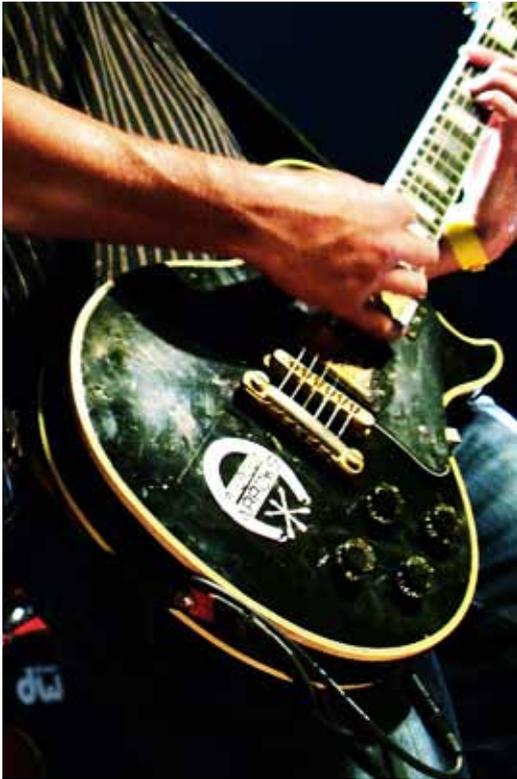
Simone Aughterlony, Zürich	50 000
Compagnie Drift, Zürich	50 000
Zimmermann & de Perrot, Zürich	50 000

Theater

Produktionsbeiträge

Die Fachstelle Kultur leistet Beiträge an Theaterproduktionen und deren Aufführungen im Kanton Zürich. Es werden professionelle Gruppen und Theaterschaffende gefördert, die ihren Wohnsitz und Arbeitsschwerpunkt im Kanton Zürich haben. Im Berichtsjahr wurden im Bereich Theater bei der Fachstelle Kultur 76 Gesuche für Produktionsbeiträge eingereicht, von denen 63 Eingaben geprüft werden konnten. 43 Produktionen wurden mit einer Gesamtsumme von 554 000 Franken unterstützt.

Alptraumtheater, Zürich	«Lys is trata»	10 000
Arnold/Komarov, Zürich	«Solo für Herrn Komarov»	6 000
400asa, Zürich	«Mitleid mit dem Teufel» und «Wie fünf Mädchen ...»	34 000
Vera Bauer, Oberrieden	«Kniffe und Pfiffe»	5 000
Cirque de Loin, Zürich	«Knus»	18 000
Compagnie Sündenbock, Zürich	«Bei allem Respekt»	5 000
Company E1nz, Winterthur	«Nischenprojekt»	3 000
ComunicArt, Zürich	«Balkonszenen»	15 000
Dalang Puppen Company, Zürich	«1 x Himmel und zurück»	14 000
Dramenprozessor, Zürich	Dramenprozessor 11/12	10 000
Far A Day Cage, Zürich	«Mind the Jungle»	20 000
Corsin Gaudenz, Uster	«Lass uns immer aufbrechen und nie ankommen»	8 000
Mélanie Huber, Zürich	«Kleist in Thun»	20 000
KMU-Produktionen, Zürich	«Kultur/Industrie/Spionage»	20 000
Kolypan, Zürich	«Joints'n'Chips»	12 000
Georg Keller, Zürich	«Firmengeschichten»	10 000
Kellertheater Winterthur	«Abfall»	8 000
kraut_produktion, Zürich	«Von der Kürze des Lebens»	20 000
Luz/Weibel/Kuggeleyn, Zürich	«There must be some kind of way out of here»	15 000
Mandarina & Co., Zürich	«200mm – thinking about social distance»	15 000
Mass & Fieber, Meilen/Zürich	«Tell/Zahhak – ein Mythentausch»	30 000
Mercimax, Zürich	«Die Gegenüberstellung»	15 000
mikeska:plus:blendwerk, Zürich	«In my room: Die Geschichte von Julie»	15 000
my humble self, Zürich	«Oversexed but underfucked»	8 000
Nordart, Flaach	«Im Bett mit Sisyphos»	12 000
Produzione Propria, Zürich	«Der Bär und die Wildkatze»	8 000
Raucherinnen, Zürich	«Cüpliwäg 10»	10 000
Roli & Sepp, Unterstammheim	«Gestrandet in ...!»	5 000
RossiRussius Produktionen, Zürich	«Rose»	8 000
Charlotte Schwab, Zürich	«Guten Morgen, du Schöne»	15 000
Stern-Theater-Produktion, Zürich	«Münchhausen»	15 000
Sandra Strunz, Zürich	«Die Unsichtbaren»	15 000
Theater 58, Zürich	«Das Kind von Noah»	10 000
Theater Ariane, Winterthur	«Lebensgefährlich»	20 000
Theater Katerland/bravebühne, Winterthur	«Virgins»	15 000
Theater Klappsitz, Uster	«Talking Heads»	10 000
Theater Konstellationen, Zürich/Berlin	«Die Fledermaus»	10 000
Theater Tomas & Tomas, Zürich	«Kati und das Monster»	10 000
Theaterprojekte Cornelia Montani, Winterthur	«Die Steinflut»	10 000
TheaterPur, Zürich	«Ars Moriendi»	15 000
Trainingslager, Zürich	«Von den Beinen zu kurz»	15 000
Watzdameyer, Zürich	«Odyssee»	15 000



Einsätze der Fachstelle Kultur in kulturellen Institutionen

Im Auftrag des Regierungsrates nehmen Mitarbeitende der Fachstelle Kultur folgende Mandate wahr:

Dr. Adolf Streuli-Stiftung, Stiftungsrat:
Susanna Tanner

Forschungs-Stiftung Johann Caspar Lavater, Stiftungsrat:
Susanna Tanner

Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich, Vorstand:
Andreas Moos

Internationale Bodenseekonferenz, Kommission Kultur:
Susanna Tanner

Kunstverein Winterthur, Vorstand:
Brigitte Bircher

Opernhaus Zürich AG, Verwaltungsrat:
Susanna Tanner

Stiftung historisch-kritische Gottfried-Keller-Ausgabe, Stiftungsrat:
Beatrice Volken

Theaterhaus Gessnerallee, Theaterrat:
Susanna Tanner

Theater am Neumarkt, Verwaltungsrat:
Andreas Moos

Tonhalle-Gesellschaft Zürich, Vorstand:
Christophe Beil

Zürcher Festspielstiftung, Stiftungsrat (Beisitzerin):
Susanna Tanner

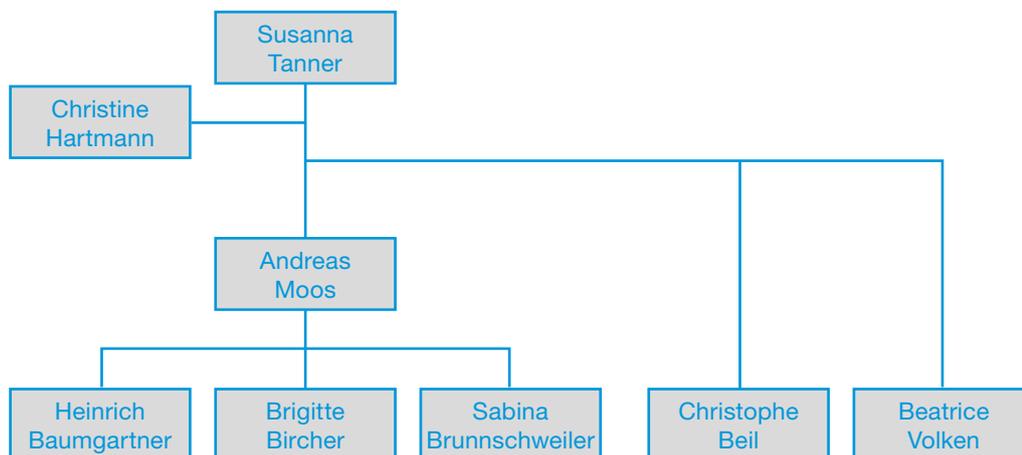
Zürcher Kammerorchester, Vorstand:
Christophe Beil

Zürcher Kunstgesellschaft, Vorstand:
Susanna Tanner



Fachstelle Kultur

Susanna Tanner, lic. phil.	Leiterin
Andreas Moos, lic. phil.	stellvertretender Leiter
Heinrich Baumgartner, lic. phil.	Adjunkt (ab 1.6.2011)
Christophe Beil	Adjunkt
Brigitte Bircher	Adjunktin
Sabina Brunnschweiler, lic. phil.	Adjunktin (ab 15.8.2011)
Carmen Diehl	Sekretariat (15.5.2011 bis 31.10.2011)
Dorothea Hartenstein	Sekretariat (bis 28.2.2011)
Christine Hartmann	Sekretariat, Leitungsassistentin
Beatrice Volken, lic. iur., RA	Juristische Sekretärin mbA



Fachstelle Kultur
 Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich
 Neumühlequai 10, Postfach
 8090 Zürich

Telefon 043 259 25 52
 Fax 043 259 42 76
 E-Mail: fachstellekultur@ji.zh.ch
 www.fachstellekultur.zh.ch

Kulturförderungskommission

Präsident	Markus Notter, Dr. iur., Regierungsrat (bis 9.5.2011) Martin Graf, Ing. Agr. ETH, Regierungsrat (ab 9.5.2011)
Mitglieder	Nanni Baltzer, Dr. des., Zürich (ab 1.7.2011) Roman Bucheli, Dr. phil., Zürich HansJörg Diener, Dr. phil., Henggart Valentin Hauri, Zürich Cristina Hospenthal, Dr. phil., Zürich (bis 30.6.2011) Oliver Kiehmayer, lic. phil., Zürich Caroline Minjolle, Zürich Juliana Müller, Zürich (ab 1.7.2011) Patrick Müller, lic. phil., Zürich (ab 1.7.2011) Barbara Riecke, lic. phil., Zürich Ludmilla Sala, lic. phil., Winterthur (bis 30.6.2011) Tanja Scartazzini, lic. iur., Zürich Regula Walser, lic. phil., Zürich Irmgard Wirtz Eybl, Dr. phil., Bern

Fachstelle Kultur Tätigkeitsbericht 2011

April 2012

Herausgeberin + Bezugsquelle

Fachstelle Kultur
Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich
Neumühlequai 10, Postfach
8090 Zürich

Telefon 043 259 25 52

Fax 043 259 42 76

E-Mail: fachstellekultur@ji.zh.ch

www.fachstellekultur.zh.ch

Gestaltung

spective productions, Zürich
Christian Pfister

Fotos

© LiveMusikKultur Winterthur

Auflage: 1000

Redaktionsschluss für die tabellarischen Angaben: 15. Januar 2012



